



WAHLERFOLG Nils Usakovs gelingt in Lettland eine kleine Sensation. > SEITE 3



MECHATRONIK Der Further Drache lockt Technik-Experten in den Landkreis Cham. > SEITE 12



JUBILÄUM Bezirkstagspräsident Franz Löffler im großen MZ-Interview > SEITE 8

Mittelbayerische

SEITE 1 MONTAG, 19. SEPTEMBER 2011

ZEITUNG FÜR REGENSBURG – GEGR. 1945

67. JAHRGANG / NR. 216 / 1,30 EURO

LOKALES

LÄRMDISKUSSION

Das „Gloria“ ist mit neuem Konzept zurück

Die Diskothek öffnete am Freitag nach eineinhalb Monaten Pause ihre Pforten. Die Betreiber wollen den Geräuschpegel künftig fest in den Griff bekommen. > SEITE 29

EINWEIHUNG

Johanniter haben ein neues Domizil

Mit einem Tag der offenen Tür feierte der Hilfsdienst die Eröffnung der neuen Zentrale in Halsbach. Auch die Rettungshundestaffel zeigt dabei ihr Können. > SEITE 30



JUBILÄUM

10 000 Gäste beim Conti-Mitarbeitertag

Der Standort Regensburg feierte mit Hüpfburg und Blaskapelle sein 60-jähriges Bestehen. Das Wir-Gefühl wird im Unternehmen groß geschrieben. > SEITE 31

INHALT

WELTSPIEGEL	SEITE 10
SPORT	SEITE 13
KULTUR	SEITE 48
WAS WANN WO	SEITE 51
MAGAZIN/WISSENSCHAFT	SEITE 47
TV & RADIO	SEITE 26
MITTEN IN BAYERN	SEITE 28

IN EIGENER SACHE

Gibt es ein Thema, das Sie besonders bewegt? Dann schreiben Sie uns doch einfach: redaktion@mittelbayerische.de

ANZEIGE

Fleiß gut & billig Oberpfälzer Wurstwaren

1 Stange Haussalami 5,-

10 Stück Regensburger Knackwürste 2.90

fleischa-fleischwaren.de • Fleiß Wald GmbH
36 x in Ostbayern und 1x ganz bestimmt in Ihrer Nähe!

WETTER



Mo. 15° Di. 20° Mi. 20°
Alle Vorhersagen > LETZTE SEITE

KONTAKT

MITTELBAYERISCHER VERLAG
Kumpfmühler Straße 9
93047 Regensburg
(0800) 207 207-0
Telefon Online www.mittelbayerische.de



MZ-Landkreislauf bei Bilderbuch-Wetter

Mehr als 2000 Menschen starteten am Samstagvormittag in Großberg (Foto) bei schönstem Spätsommerwetter zum Mittelbayerischen Landkreislauf 2011. 201 Staff-Teams und 19 Ultraläufer, die die Gesamtstrecke von 83 Kilometern allein meisterten, wurden von tausenden Fans an der Strecke angetrieben. > SEITEN 19, 41 BIS 46

SPORT

FUSSBALL-BUNDESLIGA

Souveräne Bayern

Der FC Bayern München steht weiterhin an der Tabellenspitze. Der Rekordmeister siegte beim FC Schalke 04 mit 2:0. > SEITE 13

DRITTE LIGA

Jahn nicht mehr spitze

Jahn Regensburg verspielt beim 2:2 gegen Erfurt einen 2:0-Vorsprung und muss die Tabellenführung an Saarbrücken abtreten. > SEITE 16

SPRINGREITEN

Nagel reitet zu Silber

Carsten-Otto Nagel sichert sich mit Corradina den zweiten Platz bei der Europameisterschaft der Springreiter in Madrid. > SEITE 17

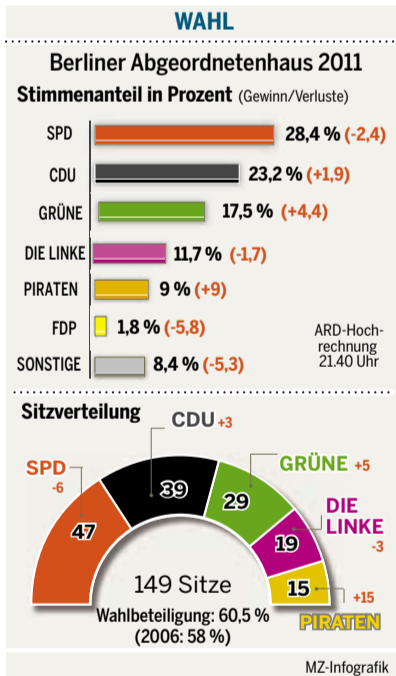
Berliner SPD kann sich ihren Partner aussuchen

WAHLERFOLG Die Grünen oder die CDU sind Bürgermeister Wowereits mögliche Koalitionspartner. Die Piratenpartei zieht erstmals in ein Landesparlament ein.

BERLIN. Weiterer Triumph für die SPD zum Abschluss des Superwahljahres 2011: Klaus Wowereit kann in Berlin weiterregieren, die SPD hat die Abgeordnetenhauswahl trotz leichter Verluste klar gewonnen. Rot-Rot aber hat nach zwei Wahlperioden keine Mehrheit mehr. Die FDP flog mit ihrem schlechtesten Ergebnis in diesem Jahr aus dem Landesparlament – schon ihr fünfter derartiger Patzer in 2011.

Der Piratenpartei gelang mit dem Einzug ins Parlament ihr größter Erfolg. Infolge deutlicher Zugewinne der Grünen und eines schlechten Ergebnisses der Linken deutete erst vieles auf eine rot-grüne Koalition hin. Ihr Vorsprung an Sitzen schmolz im Laufe des Abends aber. Möglich ist auch eine große Koalition mit der CDU, die leicht zulegte. Rein rechnerisch könnte Rot-Rot noch mit der Piratenpartei weiterregieren.

Die SPD war so auch in der letzten der sieben Landtagswahlen 2011 erfolgreich. Wowereit siegte bereits zum dritten Mal. Die FDP mit ihrem Spitzenkandidaten Christoph Meyer verpasste den Wiedereinzug und ist nur noch in elf Landtagen vertreten. Die Ablösung von Westerwelle als Parteichef half auch den Berliner Liberalen nicht. Die CDU unter Frank Henkel erholte sich leicht und setzte einen versöhnlichen Schlusspunkt unter das von vielen



Pleiten geprägte Superwahljahr. Die Grünen, die sich mit ihrer Spitzenkandidatin Renate Künast wegen exzellenter Umfragewerte lange Zeit Hoffnung auf den Posten des Regierungschefs gemacht hatten, können allenfalls Juniorpartner der SPD werden. Künast hat angekündigt, dass sie in diesem Fall Chefin der Bundestagsfraktion bleiben will. Die Linke muss mit ihrem zweitschlechtesten Berlin-



Zwei Gewinner: Klaus Wowereit und Renate Künast Fotos: dpa

Ergebnis seit der Wiedervereinigung wieder in die Opposition. Die Piratenpartei ist nun erstmals in einem Landesparlament vertreten.

Nach einer Analyse der Forschungsgruppe Wahlen gewann die SPD wegen ihres hohen Ansehens in der Hauptstadt und wegen ihres Spitzenkandidaten Wowereit. Die Piraten verdankten ihr sensationelles Abschneiden dagegen vor allem der Unzufriedenheit der Wähler mit den etablierten Parteien. Mit den Piraten schaffe es erstmals seit einem Jahrzehnt eine völlig neue Partei in einen Landtag. 50 Prozent der Berliner fänden nun einen rot-grünen Senat gut.

Der SPD-Vorsitzende Sigmar Gabriel sieht nach dem Wahlsieg auch für die Bundesebene die Zeichen klar auf Rot-Grün. Wowereit kündigte an, er wolle Sondierungen mit Grünen und CDU führen. „Es gibt die meisten Schnittmengen zur Partei der Grünen, nicht zur CDU.“ Die Grünen forderten eine Regierungsbeteiligung. „Wir wollen die Zukunft Berlins organisieren“, sagte Spitzenkandidatin Künast. Auch Grünen-Bundeschef Cem Özdemir plädierte für Rot-Grün: „Wowereit muss entscheiden: Will er Veränderung oder will er Stillstand haben.“ CDU-Generalsekretär Hermann Gröhe forderte die SPD auf, rot-roten Bündnissen endlich eine klare Absage zu erteilen. Linke-Spitzenkandidat Harald Wolf räumte ein, dass seine Partei ihr Ziel verfehlt habe.

Der Bundesvorsitzende der Piratenpartei, Sebastian Nerz, sagte: „Das ist ein historischer Tag für die Piratenpartei und für Deutschland.“ FDP-Mann Meyer sprach von einer „bitteren Niederlage“ und machte die Bundespolitik verantwortlich. (dpa) > SEITEN 2, 4

Schäuble rüffelt Rösler

SCHULDENKRISE Der Dauerzweist über die Euro-Hilfen belastet die schwarz-gelbe Koalition immer stärker.

BERLIN. Die über den Euro-Rettungskurs tief zerstrittene schwarz-gelbe Regierungskoalition gerät zunehmend auch von außen unter Druck. Die SPD als größte Oppositionspartei stellte klar, dass sie für eine Große Koalition nicht zur Verfügung steht, falls das Bündnis von Union und FDP am Streit über die Euro-Krise scheitert. Sie forderte Neuwahlen. Am Wochenende schwelte der koalitionsinterne Streit über den richtigen Weg aus der Euro-Schuldenkrise weiter.

Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) wies seinen Kabinettskollegen für Wirtschaft, FDP-Chef und Vizekanzler Philipp Rösler, ganz unverblümt in die Schranken. Die FDP verbat sich Maulkorb-Behinderungen und stärkte ihrem Vorsitzenden demonstrativ den Rücken. Dieser bekam Unterstützung von namhaften Ökonomen. „Wenn diese Regierung nicht mehr handlungsfähig ist, dann muss sie sich ein neues Mandat der Menschen beschaffen. Und das geht nur über eine Neuwahl des Bundestages“, sagte der SPD-Vorsitzende Sigmar Gabriel der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“. Im „Tagesspiegel“ bot Gabriel zur Euro-Rettung der Kanzlerin vorübergehende Duldung einer Minderheitsregierung an.

Schäuble stellte in der „Bild am Sonntag“ klar, dass die Zuständigkeit für den Euro in der Koalition bei der Kanzlerin und bei ihm liege. CSU-Chef Horst Seehofer beharrte im „Spiegel“ auf seiner Ansicht, es müsse „auch ein Austritt Griechenlands aus der Euro-Zone denkbar sein“ – und blieb damit auf Gegenkurs zu Merkel. Laut einer aktuellen Emnid-Umfrage für die „Bild am Sonntag“ können sich 40 Prozent der Bundesbürger vorstellen, eine eurokritische Partei zu wählen. (dpa) > SEITE 12